

„Urzeit und Endzeit – Teil 4“ (Modell: Die Sintflut – Henoah und Noah)

von Holger Stoye

Der Modellcharakter

Mt 24, 37-39

37 Aber wie die Tage Noahs waren, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.

38 Denn wie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, 39 und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle weggraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.

In seiner Endzeitrede weist Jesus auf den inneren Zusammenhang zwischen den **Tagen Noahs** und der **Zeit vor seiner Wiederkunft** hin. Die letzte Gerichtsperiode der Weltgeschichte hat ihr **Urbild** und **Modell** in dem ersten Gottesgericht der Weltgeschichte – der Sintflut. Wir wollen uns deshalb **I)** die der Sintflut vorausgehenden Linien der menschlichen Entwicklung, die in dieses Gericht führten, anschauen und **II) Henoah** und **Noah** als zwei verschiedene prophetische Modelle der göttlichen Errettung kennenlernen.

I) Die Welt vor der Flut – die Kainslinie und die Sethlinie

Nach dem Brudermord von Kain an Abel verläuft die Entwicklung der Menschheit in 2 Linien – in der **Linie Kains** und in der **Linie Seths**. Die Linie Kains ist die **Fluchlinie**, denn Kain steht nach dem Mord an Abel unter dem Fluch Gottes (4,11). Die Linie Seths hingegen tritt an die Stelle Abels und ist die **Segenslinie**, aus der Gott sich einzelne Offenbarungsträger erwählt. Es ist die Generationenlinie, die einen **Henoah** und einen **Noah** hervorbringt und vor allem ist es die Linie, aus der nach **Lk 3,37-38** der schon im Paradies angekündigte Erlöser Jesus Christus entstammt.

Die Entwicklung dieser beiden Menschheitslinien verläuft in bemerkenswerter Parallelität:

- In der Linie Kains ist **Lamech** (Gewaltmensch, Typus des Antichristen, der erste Mann mit zwei Ehefrauen) **der 7. nach Adam** – in der Linie Seths ist **Henoah** (Gottesmensch, Typus der Gemeinde) **der 7. nach Adam** (so ausdrücklich: Jud 14).
- Die Linie Kains mündet nach dem 7.Glied (Lamech) in die **Dreiheit** von Jabal, Jubal und Tubalkain (den Begründern menschlicher

Kulturerrungenschaften) – die Linie Seths mündet nach dem 10.Glied (Noah), in die **Dreiheit** von Sem, Ham und Japhet (den Stammvätern der nachsintflutlichen Menschheit).

- **Die Zahl 7** ist die **Zahl der Vollendung** – deshalb sind Lamech als Typus des Antichristen und Henoch als Typus der Gemeinde jeweils das 7. Glied ihrer Generationenlinie. Hier reifen 2 Linien aus – die göttliche und die widergöttliche. Beide unterliegen einem Werden, Wachsen und Ausreifen (*Weizen und Unkraut nach Mt 13,24*).
- **Die Zahl 10** (Noah – der 10. nach Adam) ist die **Zahl der menschlichen Verantwortlichkeit** (*10 Gebote; 10x wurde Gott von Israel in der Wüste versucht – 4.Mo 14,22; im 1000j Reich – 10x10x10 – steht die Menschheit am Ende vor einer letzten Prüfung*). Zur Zeit Noahs werden die Menschen von Gott für ihre Sünde zur Verantwortung gezogen.

Schon die Zahlen, die Namen und die Typen dieser beiden Linien sind eine Botschaft für sich.

1) Die Linie Kains

Von der Linie Kains lesen wir

1.Mose 4,16-22

16 Und Kain ging weg von dem Angesicht Jahwes und wohnte im Lande Nod (*Flucht*), östlich von Eden.

17 Und Kain erkannte sein Weib, und sie ward schwanger und gebar Henoch. Und er baute eine Stadt (*w. er wurde ein Stadterbauer*) und (Kain) benannte die Stadt nach dem Namen seines Sohnes Henoch.

18 Und dem Henoch wurde Irad geboren; und Irad zeugte Mehujael, und Mehujael zeugte Methusael, und Methusael zeugte Lamech.

19 Und Lamech nahm sich zwei Weiber; der Name der einen war Ada, und der Name der anderen Zilla.

20 Und Ada gebar Jabal; dieser war der Vater der Zeltbewohner und Herdenbesitzer.

21 Und der Name seines Bruders war Jubal; dieser war der Vater aller derer, welche mit der Laute und der Flöte umgehen.

22 Und Zilla, auch sie gebar Tubalkain, einen Hämmerer von allerlei Schneidewerkzeug aus Erz und Eisen.

Drei Dinge sind charakteristisch für die Kainslinie:

- Sie verläuft in der Trennung von Gott – weg von dem Angesicht Gottes, östlich von Eden („jenseits von Eden“), in der Flucht vor Gott (Nod = Flucht). Die Kainslinie entwickelt sich auf der Flucht vor Gott.
- Sie entwickelt eine hochstehende Kultur mit vielen großen Errungenschaften des menschlichen Geistes.

Jabal wird der Begründer von Viehwirtschaft und Handel. Jubal wird der Stammvater von Musik und Kunst. Tubalkain wird der Stammvater von Handwerk, Industrie, Werkzeug- und Waffentechnik. Der menschliche Geist hat auch in der Gottesferne noch ein großes Potential. **Kultur wurde schnell zur Ersatzbefriedigung des Menschen ohne Gott.** Durch eine hochentwickelte Kultur versucht der Mensch sich über den Verlust seiner Gottesbeziehung hinwegzutrusten und hinwegzutäuschen.

Selbst die **Kirche** wurde mit der Zeit zu einer **Kultureinrichtung** der menschlichen Gesellschaft. Aus dem Glauben der Reformatoren wurde heute der sog. **Kulturprotestantismus** (soz. Engagement, Kirchenmusik etc.).

Die kulturelle Entwicklung des Menschen stand dabei schon immer im krassen Gegensatz zu der inneren Entwicklung des Menschen. In den Errungenschaften der Kultur betrügt der Mensch sich selbst und nimmt seinen inneren Niedergang nicht mehr wahr. In den Augen Gottes geht die Entwicklung des Menschen nicht nach oben, sondern nach unten. Deshalb war die **Vermischung** von Glaube und Kultur, Gemeinde und Welt, schon immer eine große Verführung. Hier wurde und wird **viel Unkraut** ausgesät. Der Auftrag der Gemeinde ist nicht die kulturelle Weiterentwicklung der menschlichen Gesellschaft. All das findet in der Kainslinie auf der Flucht vor Gott jenseits von Eden statt und führt in das Gericht Gottes.

Der Auftrag der Gemeinde findet sein **Vorbild** vielmehr auf der Linie Seths in einem **Henoch** und einem **Noah**.

- Das Zentrum der kainitischen Kultur ist die Stadt. Der erstgeborene Sohn von Kain war **Henoch**. Von ihm heisst es: **Er wurde ein Stadterbauer.** Damit wird der Henoch der Kainslinie zum Gegenstück für den Henoch aus der Sethlinie. Der Henoch der Kainslinie setzt auf diese Welt und baut sich seine Stadt auf Erden. Der Henoch d. Sethlinie hingegen lebt nach dem Grundsatz: **Hebr 13,14**

14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige.

Henoch heisst übersetzt: „*eingeweiht, belehrt*“. Eingeweiht waren beide – aber worin? Der kainitische Henoch war eingeweiht in die Dinge dieser Welt und wurde ein Stadterbauer in dieser Welt. Der sethitische Henoch hingegen war eingeweiht in die Dinge Gottes und ganz ausgerichtet auf die zukünftige Stadt Gottes. *Sind wir eingeweiht in die Dinge Gottes – Verwalter der Geheimnisse Gottes? Oder wissen wir über Autos, Musik und Sport besser Bescheid als über die Bibel? Welcher Henoch entspricht unserem Lebensentwurf?*

Die **Stadt** als Zentrum der menschlichen Kulturentwicklung nimmt heute einen überragenden Platz ein (global: Urbanisierung, Landflucht). Dabei war die Stadt schon immer eine Brutstätte der Sünde in hoher Konzentration. In letzter Konsequenz geht es hier um den sich von der Urzeit bis zur Endzeit durchziehenden Grundkonflikt: Babylon contra himmlisches Jerusalem.

Babylon ist der menschlich-satanische Gegenentwurf zum himmlischen Jerusalem – so wie der kainitische Henoah der Gegenentwurf zum sethischen Henoah ist.

⇒ Für die Gemeinde heute gilt:

Hebr 13,14

14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige.

Kol 3,1-2

1 Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so suchet, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

2 Sinnet auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist;

⇒ Hier wird die Richtung eindeutig vorgegeben – nach oben!

2) Die Linie Seths

Die zweite Linie der Menschheitsentwicklung leitet sich von **Seth** ab. Eva nimmt ihn bewusst aus Gottes Hand als Ersatz für den erschlagenen Abel (4,25). Bei den Nachkommen des Seth lesen wir von keinen kulturellen Errungenschaften, von keinen großen Beiträgen für die Entwicklung der Menschheit. Nur eine Aussage finden wir am Anfang der Sethlinie:

1.Mose 4,26

26 Und dem Seth, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enosch. **Damals fing man an, den Namen Jahwes anzurufen.**

Das Hebräische kennt keine grammatikalische Unterscheidung zwischen **Erst- und Neuanfang**. Die Formulierung „*damals fing man an*“ kann auch übersetzt werden „*damals fing man wieder an*“¹. Im Zusammenhang fällt auf, dass Eva bei der Geburt des Seth Gott nicht mit seinem Erlösernamen **Jahwe** anspricht (4,25), sondern Gott **Elohim** nennt, was den Schöpfergott bezeichnet. Es scheint, als ob sich mit dem Brudermord Kains der Abstand zwischen Gott und Mensch noch weiter vergrößert hat.

Was nun z.Zt. des Enosch geschieht, ist der **Neuanfang einer Gottesbeziehung**. Enosch bedeutet *Mensch – in der Bedeutung „schwach, hilflos“*. Das ist kein Zufall. Immer ist es das Bewusstsein der eigenen Schwachheit und Hilflosigkeit, die einen Menschen neu zu Gott als seinem Erlöser treibt. Gerade z.Zt. des Enosch **fing man (wieder) an, den Namen Jahwes anzurufen**. So ist es bis heute. Wenn ein Enosch – wenn Schwachheit und Hilflosigkeit – in unser Leben treten, dann fangen wir wieder ganz neu an, den Namen Jahwes anzurufen.

- Für eine negative Bedeutung dieser Aussage (*i.S. einer Beschwörungsformel*) gibt es keine Anhaltspunkte. In derselben wörtlichen Formulierung

¹ Bräumer, WStB, Das erste Buch Mose (Kap 1-11), 138

„kara'b^eschem jahwe“ wird auch von Gott selbst gesagt, dass ER den Jahwenamen ausruft² (2Mo 33,19; 34,5).

- Das hebr. Wort „kara“ kann mit „anrufen“ oder „ausrufen“ (*predigen, verkündigen*) übersetzt werden. Beides gehört zusammen – das innere Gebet und das äußere Zeugnis.

Wichtig ist – am Anfang und am Neuanfang einer Gottesbeziehung steht das Gebet – in der Urzeit, in der Endzeit und hier und jetzt.

In der Urzeit kam es zur Zeit Enoschs, in dem Bewusstsein der Schwachheit und Hinfälligkeit, **zu einer Gebets- und Verkündigungsbewegung**, zu einem **Neuanfang der Gottesbeziehung**. Wir würden heute von einer **Erweckung** sprechen. Und damals wie heute steht am Anfang einer Erweckungszeit das Gebet. Aber im weiteren Verlauf der Linie Seths müssen wir leider feststellen, dass diese Erweckung sich nicht dauerhaft ausbreitete, sondern nachhaltig nur in einzelnen wie Henoch und Noah wirkte.

Das ist auch endzeitlich von Bedeutung. Wir dürfen um Erweckung beten. Wir dürfen selbst ganz neu anfangen, den Namen Jesu anzurufen und auszurufen. Wir dürfen in eine neue Intensität von Gebet und Verkündigung eintreten. Hier gibt es noch viel verheißenes Land einzunehmen.

Aber wir dürfen uns nicht falschen Hoffnungen hingeben. Wie in der Urzeit so bleibt es auch in der Endzeit bei einzelnen, in denen Gott nachhaltig und dauerhaft Wohnung nehmen kann. Heute geht es Gott in der Terminologie der Bibel um einen **heiligen Überrest**, um **Erstlinge** – um einen **Henoch**, um einen **Noah**. Eine weltumfassende Erweckung ist uns nicht verheissen. Die Bibel sagt uns für die endzeitliche Entwicklung in der Masse vielmehr eine Abfall vom Glauben voraus:

2.Thess 2,3

3 Laßt euch von niemand auf irgend eine Weise verführen, denn dieser Tag (des Herrn) kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall komme und geoffenbart worden sei der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens,

1.Tim 4,1

1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche von dem Glauben abfallen werden, indem sie achten auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen,

Lassen wir uns von falschen Propheten nicht verführen, die immer wieder prophezeien, dass Deutschland oder Amerika zum Ausgangspunkt einer umfassenden Welterweckung werden wird. Die große Welterweckung wird es erst im 1000j Reich geben und sie wird von Jerusalem ausgehen – nicht von Berlin und nicht von Los Angeles.

² Bräumer, WStB, Das erste Buch Mose (Kap 1-11), 139

Ein Vergleich

Vergleicht man die Kainslinie und die Sethlinie miteinander, so fällt auf:

- Die **Kainslinie** bringt die großen Begründer menschlicher Kultur hervor.
- Die **Sethlinie** bringt Henocho und Noah hervor – Menschen, die keinen großen Beitrag zur Kultur dieser Welt geleistet haben, von denen es aber heisst: Sie wandelten mit Gott – verborgen, unerkant, verspottet.
- Noah baute keine großen Städte – aber er baute die Arche. Das war der große göttliche Auftrag seines Lebens. Das wollen wir auch für unser Leben nicht aus den Augen verlieren.

Am Ende geht die Linie Kains mit all ihren kulturellen Errungenschaften vollständig im Gericht der Sintflut unter. Und aus der Linie Seths werden nur 8 Menschen in der Arche errettet. **Nur acht.** 8 ist die Zahl des Neuanfangs. Der Name Jesus hat den Zahlenwert 888³. **In der 8 steckt also eine tiefe Symbolik. Aber es bleibt auch der reale Wert** – es waren nur 8 Menschen, die Gottes **heiligen Überrest** bildeten und gleichzeitig seine **Erstlinge** für den Neuanfang nach dem Gericht waren. Bis zur Wiederkunft Jesu werden die Gläubigen immer eine verachtete und verspottete Minderheit bleiben.

II) Henocho und Noah – 2 verschiedene Modelle göttlicher Errettung

Henocho und Noah sind die einzigen Männer der Bibel, von denen es heisst: **sie wandelten mit Gott**. Sie trafen sich mit ihm nicht nur am Sonntagmorgen. Sie riefen nicht nur dann zu ihm, wenn sie ihn brauchten. Sie liefen ihm nicht vorneweg und hinkten ihm nicht hinterher. Sie gingen, wenn er sie gehen hieß. Sie warteten, wenn er sie warten hieß. Sie lebten beide im alltäglichen vertrauten Umgang mit Gott.

Beide wurden von Gott an ihren Zeitgenossen gebraucht – **Henocho** als Prophet (Jud 14) und **Noah** als „Prediger der Gerechtigkeit“ (2Pe 2,5). Und als Antwort Gottes auf ihren Glauben wurden auch beide vor dem großen Gottesgericht der Sintflut bewahrt. Diese Errettung geschah allerdings in ganz unterschiedlicher Weise:

- **Henocho** wurde von Gott eine gewisse Zeit vor dem Kommen des Gerichts in verborgener Weise mitten aus dem Leben in die himmlische Welt zu Gott entrückt. Henocho wurde vor dem Kommen der Flut errettet.
- **Noah** hingegen blieb auf Erden, bis die Flut kam. Er wurde mitten im Flutgericht in der Arche vor der Vernichtung bewahrt. Noah wurde durch die Flut hindurch errettet.

³ Auch Christus (1480/8x185), Herr (800/8x100), Retter (1408/8x8x22), Messias (656/8x82) und Sohn (680/8x85) haben im Griech. als Zahlenwert alle ein Vielfaches der 8. (Heller, Bibl. Zahlensymbolik, 38)

Damit werden Henoah und Noah zu prophetischen Modellen für die unterschiedliche göttliche Errettung in der Endzeit.

- **Henoah** wird zum Typus für die Gemeinde, die vor den Gottesgerichten der 70.Jahrwoche, wie sie in der Offenbarung ab Kap 6 beschrieben werden, zu Gott entrückt wird.
- **Noah** hingegen wird zum Typus für die Bewahrung des gläubigen Teils Israels unter der Herrschaft des Antichristen in der Zeit der Gottesgerichte ab Kap 6 der Offenbarung.

Wir können hier z.B. an die **144.000 Erstlinge** aus den 12 Stämmen Israels denken:

Off 7, 3-4

3 und (der Engel) sagte: Beschädigt nicht die Erde, noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.

4 Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144.000 Versiegelte, aus jedem Stamme der Söhne Israels.

⇒ Das göttliche Gericht über Erde, Meer und Bäume kann erst erfolgen, nachdem die Erstlinge aus Israel an ihren Stirnen versiegelt worden sind.

- Die **Gemeinde** ist zu dieser Zeit aber bereits bei ihrem Herrn und wird vor dem Richterstuhl Christi für die sichtbare Wiederkunft Christi mit seinen Heiligen vorbereitet und vollendet.

2.Thess 1,10

10 wenn ER kommen wird, um an jenem Tage verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert in allen denen, die geglaubt haben;

Damit kein Mißverständnis entsteht:

Auf der persönlich-erbaulich-evangelistischen Ebene des Wortes Gottes ist zwischen Henoah und Noah **kein Unterschied**. Beide wandelten mit Gott. Beide wurden errettet. Wir können Jesus als die Arche Gottes verkündigen und den Menschen zurufen, was Gott einst zu Noah sagte: „*Komm, gehe hinein in die Arche*“ (7,1). Wir können die Gläubigen aufrufen, in der Gemeinde an der Gottesarche der Errettung mitzubauen. Wir können den Menschen sagen, dass es nicht reicht, an der Arche mitzubauen, sondern dass man auch hineingehen muss. Wir können an der Arche anschaulich lernen und verkündigen, was es heisst, errettet und verloren zu sein.

Aber auf der prophetisch-symbolisch-heilsgeschichtlichen Ebene des Wortes Gottes ist zwischen Henoah und Noah ein **großer Unterschied**, was den Zeitpunkt und die Art und Weise der Errettung vor dem kommenden Gericht betrifft. Viele Mißverständnisse und Unklarheiten könnten vermieden werden, wenn man diesen Unterschied erkennen und beachten würde.

Die Gemeinde wartet **nicht** auf den Antichristen und nicht auf die Gerichte des Offenbarung – selbst wenn die Gemeinde heute schon die Anbahnungsphase von beidem miterlebt. Die Gemeinde wartet auf ihre Entrückung in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft, so wie es Paulus in 1Th 4,13ff beschreibt. Das prophetische Modell hierfür findet sich bei Henoah.

Wir wissen nicht, wieviel Zeit zwischen der Entrückung der Gemeinde und den Gerichten ab Kap 6 der Offenbarung (= dem Beginn der 70. Jahrwoche nach Daniel 9,27) liegen wird. Wir haben keine äußeren Zeichen, auf deren Eintritt wir vor der Entrückung warten müssten.

Der **Friedensbund** des Antichristen mit Israel markiert nach Dan 9,27 den Beginn der 70.Jahrwoche – aber die Entrückung der Gemeinde ist davon nicht abhängig. Der **Tempel** wird in der ersten Hälfte der 70.Jahrwoche wieder in Betrieb sein – aber die Entrückung der Gemeinde ist davon nicht abhängig. Vielleicht erleben wir es noch, vielleicht aber auch nicht. Die Entrückung der Gemeinde ist von keinen äußeren Erfüllungen mehr abhängig und kann jederzeit geschehen. So wie es von Henoah mitten im Lauf der Weltgeschichte ganz plötzlich heisst:

1.Mose 5,24

24 Und Henoah wandelte mit Gott; und er war nicht mehr, denn Gott nahm ihn hinweg.

Auf diesen Tag warten wir. Und auf diesen Tag freuen wir uns. Und bis dahin wollen wir Menschen sein, die mit Gott wandeln – als heiliger Überrest in einer gerichtsreifen Welt.